

Liebe Mitbürger,

der Haushalt stellt uns in Bergneustadt vor gewaltige Probleme und wir haben sehr genau hingeschaut, bevor wir diesen verabschiedet haben.

Betrachten wir die **Einnahmeseite**: Die Steuereinnahmen decken 25% der Ausgaben, knapp ein weiteres Viertel kommt vom Land. Weitere 30% fließen als Gebühren oder Rückstellungen 1:1 durch den Haushalt, 20% fehlen. Im Vorjahr wurden für 2010 an Steuern noch 1,7 Millionen und an Landeszuwendungen 2,1 Millionen mehr erwartet.

Auf der **Ausgabenseite** werden knapp die Hälfte (47%) der Einnahmen direkt an andere Verbände weitergegeben. Die bilanziellen Abschreibungen erreichen 13% der Einnahmen, für Zinsen und Finanzaufwendungen werden 8% aufgewendet und 20% sind Personalaufwendungen. 10% der Einnahmen fließen in die Sanierung der Schulen über PPP, 24% in die Bewirtschaftungskosten. Insgesamt müssen 126% der Einnahmen ausgegeben werden!

Schlecht gewirtschaftet? Nein. Die Transferaufwendungen, die bilanziellen Abschreibungen, Zinsen und sonstige Aufwendungen sind von der Stadt nicht zu beeinflussen. **Die Personalaufwendungen** sind trotz Lohnsteigerungen nur um 0,6% gestiegen, in diesem Jahr weist der Stellenplan mit 136 Stellen 9 Stellen weniger auf als im Vorjahr. Die Sach- und Dienstleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 70% oder 5 Millionen € vor allem durch **PPP** gestiegen und verursachen durch diese Steigerung die Hälfte des Defizites. Aber genau das war gut so! **15,8 Millionen € spart uns diese Maßnahme auf 25 Jahre** das war gut angelegtes Geld.

Fazit: PPP verursacht 5 Millionen € Defizit, um 38 Millionen sind die Einnahmen gesunkenen, bleiben 800.000 € Defizit für den restlichen Haushalt.

Was können wir dagegen tun?

- **Gewerbesteuererinnahmen erhöhen?**

In Zeiten der Krise dürfen wir die Betriebe nicht durch Steuererhöhungen belasten. Die Ansiedlung neuer Betriebe ist notwendig. Die Vorteile liegen aber weniger in den höheren Einnahmen als in der Erhöhung der Beschäftigung und Kaufkraft in Bergneustadt.

- **Einsparungen im Haushalt?**

Seit 8 Jahren ist Bergneustadt im Nothaushalt und führt **Sparmaßnahmen** durch. Auch in diesem Jahr wird es unangenehme **Einsparungen im freiwilligen Bereich** geben. Im nächsten Jahr wird das Eigenkapital aufgebraucht sein, ein von außen gesteuerter, noch viel **härterer Sparkurs droht**. Hier versuchen wir, mit eigenen Mitteln einzusparen und das zu **retten, was zu retten ist**, so den Jugendbereich bei den Vereinen und die Kinder- und Jugendbücherei. *Das ist der Grund, weshalb wir diesem Maßnahmenpaket zustimmen.* Im **pflichtigen Bereich** ist darauf zu achten, das nicht mehr gemacht wird, als notwendig.

- **Kreisumlage senken?**

Sozialausgaben und LVR-Umlage des Kreises machen mit 180 Millionen € **rund 2/3 aller Ausgaben** des Kreises aus. Zum Teil werden diese Ausgaben von Bund und Land erstattet, aber abzüglich aller Einnahmen beträgt der **Fehlbedarf 93 Millionen €** den die Kommunen des Kreises **erwirtschaften** müssen!

Das ist aus unserer Sicht der Hauptgrund für die hohe Kreisumlage und damit ein wichtiger Grund für die Verschuldung Bergneustadts.

Der Bund beteiligt sich an diesen Aufwendungen mit stetig geringerem Anteil. Hier wird deutlich, dass die Bundesgesetzgebung die Situation der Kommunen nicht ausreichend berücksichtigt. Durch die **Einrichtung einer Dialogplattform** hat das Land NRW erreicht, dass Bund, Land und Kommunen diese strukturellen Probleme bereden, um Perspektiven zur nachhaltigen Lösung der kommunalen Finanzprobleme zu eröffnen.

- **Landeszuweisungen erhöhen?**

Der Anteil der Gesamtleistungen des Landes an die Kommunen ist in den letzten Jahren von 22,6% auf 26,2% gestiegen. In diesem Jahr hat das Land mit 7,6 Mrd. die zweithöchste Summe aller Zeiten an **Zuweisungen** ausgeschüttet. Warum dann die gesunkenen Landeszuweisungen? Die Antwort ist einfach:

Die im Schnitt in den Kommunen um 20% gesunkenen Steuereinnahmen führen dazu, dass

mehr Kommunen die Hand aufhalten, die Ausgleichsmasse ist zwar nur um 5% gesunken, in Bergneustadt kamen aber dadurch 21,4% weniger an!

Das Land leistet eine ganze Menge für Bergneustadt: Die **Sportpauschale, Schul- und Bildungspauschale** sind seit 2005 deutlich erhöht worden, die **Abwassergebührenhilfe**, zu verdanken unserem MdL Löttgen, senkt die Abwassergebühren, beim **Einheitslastenausgleichsgesetz** verzichtet das Land auf eine Rückforderung von 644.000€, 2/3 aller **Investitionsmaßnahmen** Bergneustadts sind vom **Land** finanziert, die kommunalen Eigenanteile in 7 **Förderprogrammen** wurden auf 10% gesenkt. NRW ist das Land, das vom **Konjunkturpaket** den höchsten Anteil (84%) an die Kommunen ausgeschüttet hat. *Die Probleme liegen beim **Bund**, der kein Konnexitätsprinzip in der Verfassung hat: Er darf keine Gesetze ohne ausreichende Finanzierung verabschieden!*

Aber auch das **Gemeindefinanzierungsgesetz** des Landes stimmt nicht mehr. Es wird zur Zeit überarbeitet, um die Parameter der Verteilung neu einzustellen.

Vor allem aber brauchen wir im Moment des drohenden Eigenkapitalverzehrs **schnelle Hilfe**, um handlungsfähig zu bleiben.

Fazit: Nur mit Sparbemühungen auf allen Ebenen können die Probleme gelöst werden. Auf Seiten Bergneustadts setzen wir den Rotstift an, um freiwillige Ausgaben auf niedrigerem Niveau zu erhalten, bevor die komplette Streichung solcher Ausgaben von oben verordnet wird.

Was können wir in Bergneustadt in den kommenden Jahren noch tun?

- **Förderung einer Bürgergesellschaft Bergneustadt:** Die Finanzausstattung der öffentlichen Hand reicht nicht mehr für alles wünschenswerte aus. Nur im Schulterschluss mit Bürgern und privaten Investoren sind die Aufgaben noch zu stemmen. Dazu ist **jeder** Bürger Bergneustadts, gleich welcher Nation und gleich welchen sozialen Status, aufgefordert, die Ärmel hoch zu krempeln und sich für seine Heimatstadt und seine Wünsche einzusetzen. Die freiwillige Feuerwehr, der Nachbarschaftshilfeverein Hackenberg, Förderverein Freibad und der SV Wiedenest sind hier gute Beispiele. Wir werden alles tun, um solche Initiativen zu unterstützen.
- **Förderung des Gewerbestandortes Bergneustadt:** Weiterer Ausbau der DSL Versorgung, insbesondere in der jetzt leer ausgehenden Pernze und Vermarktung der Brachflächen.
- **Förderung der Touristik in Bergneustadt:**
- **Förderung der Stadtentwicklung Bergneustadts:** Insbesondere auf dem Hackenberg ist die Zahl der Sozialwohnungen nicht dem Bergneustädter Bedarf angepaßt. Es darf nicht sein, dass dadurch Bergneustadt zur Auffangkommune für den Oberbergischen Kreis oder gar darüber hinaus wird, in dem hier bundesweit Wohnungen für 3 €/m² angeboten werden. Ein Stadtteilentwicklungskonzept, an dem sich **alle** Wohnraumanbieter beteiligen ist zwingend erforderlich.
- **Förderung des Schulstandort Bergneustadt.**

Bergneustadt steht haushaltstechnisch kurz vor dem Nichts, aber die Hausaufgaben sind gemacht. Die Schulen sind auf 25 Jahre saniert, neue Gewerbegebiete werden erschlossen, die Innenstadt wird saniert und die CDU Anträge zur DSL Anbindung der Gewerbegebiete in Wiedenest und zur Installation von Photovoltaikanlagen durch Konjunkturpaketmittel werden gerade umgesetzt. Die Vereinsplätze und Hallen werden ebenfalls durch PPP und Konjunkturpaket in einen guten Zustand versetzt und um das Freibad und den Allenradweg werden wir weiter kämpfen. **All diese Projekte würden wir bei Ablehnung des Haushaltes gefährden!**

Das Land hat nun die Aufgabe, die Bemühungen Bergneustadts zum verantwortungsvollen und nachhaltigen Einsatz der Mittel anzuerkennen und nicht durch unangemessene Spardiktate den sozialen Kitt zu rauben und die Zukunftschancen Bergneustadts zu torpedieren.

Wir, die CDU Bergneustadt, werden alles tun, um diese Chancen zu erhalten und übernehmen daher die Verantwortung für die gemeinsamen Projekte des Rates. Deshalb haben wir dem Haushalt zugestimmt.